

„Ein wahrer Schatz“

Waldkinder feiern Geburtstag – mit Lob vom Bundesverband

VON CHRISTIANE STOLTE

COPPENBRÜGGE. „Sie haben hier einen wahren Schatz“, sagt Karin Gimm. Sie ist Vorstandsmitglied im Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten Deutschland und war am Wochenende aus Flensburg angereist, um mit dem Waldkindergarten am Ith das 20-jährige Bestehen zu feiern. Im Mittelpunkt der Party rund um den Bauwagen, dem Domizil der Einrichtung an der Revierförsterei, stand ein Kinderfest. Hauptakteure und „Tonangeber“ waren natürlich die Waldkinder. Aufgeregt und mit leuchtenden Augen nahmen sie die „Großen“ an die Hand, um ihnen zu zeigen, wo sie wochentags von morgens bis mittags ihre Zeit

verbringen. Und wo ist das? Im Wald natürlich. Nur bei richtig schlechtem Wetter ist Rückzug in den Bauwagen angesagt. Und bei Kälte zum Frühstück und zum Aufwärmen. Den Kindern war anzusehen, wie stolz sie waren über ihre Rolle als „Gastgeber“. Dass es den Waldkindergarten gibt, ist einer Gruppe von Eltern und Erzieherinnen zu verdanken, die die Einrichtung 1997 gegründet hatten. „Viele Behördengänge waren damals nötig, bevor wir unseren Wunsch verwirklichen konnten“, erinnerte sich Anne Gerhardt-Rodewald. Die Erzieherin und Waldpädagogin hob in ihrer Ansprache die gute Zusammenarbeit mit dem Flecken Coppfenbrügge und mit Jürgen Rebers hervor. Der

Revierförster habe das Erzieher-Team in all den Jahren „gut beraten“ oder ihnen „abgeraten“. Für sein Engagement wurde der Förster während der Geburtstagsfeier zum Ehrenmitglied des Trägervereins ernannt. Der Waldkindergarten am Ith war einer der ersten in ganz Niedersachsen. Der erste deutsche private Waldkindergarten entstand 1968 in Wiesbaden, der erste mit staatlicher Anerkennung war 1993 in Flensburg gegründet worden – nur vier Jahre vor dem Coppfenbrügger. Im Waldkindergarten wird den Kindern der Kontakt zur Natur näher gebracht – ein elementares Bedürfnis des Menschen. Sie erfahren täglich, wofür das Wort „Wald“ steht – nämlich für: „Wir alle leben davon.“



„Waldfeen“ empfangen die Besucher mit Seifenblasen.

FOTO: STO